

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-30.06.1718

März 1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-406

1. Das Herr Prof. nach dem er auch, zuhause und beyen Coffee feindlich mit dem flen. Chylopoie befehdet u. insonderheit wegen selbigen einen kleinen Diarri O-nolebaccensis geschriben; batete mit dem, selben u. einen Bauren zum Abfpielen befehdet.

2. Zum frühesten kam noch der Herr Krieger von Oßaburg, der ein Leichter Leser des Apistlan des Herrn Professore ist, u. der selbigen zündigen in seiner nach Aufgang gekommen. Das Herr Professor ~~gewünscht~~ wünschte sich darüber u. merckte ihn, damit fort zu lassen.

3. Um 1/8. Ufr kamen wir pörrich mit 4. Post Officiere anelise des Hrn. Asseßors, Julius Comman lesen, von Aufgang ab unter der Anleitung der Gitta Götzel auf Nürnberg.

4. Um 11. Ufr kamen wir in Freibronn, einem Marggräf. Lande, in ein gemeinschaftl. Kloster. Haidtgen, an das Herr Professor liest, so fort zu den alten Herrn Kleriker und Rectorem Vorbi bringen, welcher ~~etwas~~ Freywilligen mit besonderem Vergnügen anging, etwas Schrift vorlas und darauf ein Historisches Lied, an welchem er bis dahin gearbeitet, hat, zeigte; das erste Heil bezieht Historiam Franconiae und ist deutsch abgefaßt, die 2 andere Heile sind lateinisch und sind eine Historia Evangelica et Literata Franconiae, davon er Conspectum und breiem. Capitem vorlas. Zuletzt hat er auf einen recensition aller Codicum Monasteriac. Hess. In selbigem Kloster sind große Buchst. befindlich sind, angefangen.

11. Der Ambrosius Wirtz kam 6 Post
früh und konnte sich freilich über die hohen
Professoren äußern, brachte auf Briefe von
Jalla u. Uem.

12. Es blieb auf bei uns zum Essen, da
er sagte, daß insbesondere Stundmeister dieser
in seiner Sache von Offenbarungen überführt
daß sein Töchter untergehe, man propria
Lervatoris, da er daß sein eigener Land ge-
wesen; als realen Hinweis er auf nicht
anhörten können. Der Professor hat fünf
et sechs darduischen Töchter, sein von: u
fünf Mann propria, von Lervatoris.

13. In dem Hause von unser Logisten
hinder wir auf den Jahr Hof. v. von Nahn,
andere als Barock, der der Wirtz ein von
Jalla getörmte Reise die glon. Genügend
von 2 Ostreichischen Wapenstücken, nachst
von Jalla von dem hohen Professore u.
bedachte.

Den 23. Mart. 1718.

1. Diese besichtigte auf der hohen Professore
u. übergab mit Draufsetzung der Jalla
Briefe, nachst aber wegen Jalla ab,
ganz der Hof die mal nicht fortgetörmte.

2. Der von Nahnandrost ließ dem glon.
Prof. durch J. Diener ein complim. machen
u. J. Vargängen befragen, denselben für
aufsetzten.

3. Es ging voraus der hohe Prof.
in die Landiger Kirche (nachst ganz pater
ausgeset, dieneil man für in Nahn,
bey vor der Landigt der Abendmal ad-
ministrat, u. für den glon. Mar-
großen Landigen. Dieser Stellte
auf Jalla. 31, vor. Der for-
mirende Propos. der Jalla Jalla 1. der
arman u. bündigen Töchter 2. Jalla
der fünflichen Töchter. Darnach gab, affect
u. evangelische Aufklärung hat dem

von Professore / so wohl gefallen. Nach
des Gendicht / sprach er auf der freien Mark
in der Dierichs, das / ist aber dieselbe. Prof.
Lutrecht in Nürnberg / so fortsetzte.

4. Nach des Gendicht / sprach er auf das J.
officium in selbiger Kirche mit / so sich
ceremonien gehalten.

5. Der Herr D. Thomasius, dem der Hr.
Prof. vor des Gendicht seine Lektüre durch
Voggen melden ließ, kam in seiner Logis
zum Herrn Prof. malcata, daß er gewünscht
der Herr Prof. hätte mögen in seinem Hause
abwarten, da weil die Kade in der Stadt
überall / gegangen, daß selbige gefahren
wäre, so veränderte / sich aber nach der
Hüttgardtsen affaire, in nicht befragung
seiner Veranlassung über der freien Professur
die Lektüre, offerierte er seine
Dienst.

6. Nach der Mitternacht ging der Herr
Prof. in die Digital Kirche da der Hr. Dia.
Scheidel zandigte, welches unter / so
großem Jubel der Volke d. attention
wunder / so gefällig; er ging allen
Händen d. lebte Leben durch d. Taxier
die im Disputat gefundene Lektur, welches
er mit dem folgenden Obgleich. Hand
stach / so sehr / so. Unter andern
brauchte er mit der Wort: courtesie von
welche der gravitati theologiae et
in dictione observandae / so in der
Lief.

7. Voggen / so die Mittnacht den
alten Herrn Wieders, / so blind ist, in
U. L. Frauen Kirche gradiger über Ost.
Joh. Tag. 2, / so sehr wieder die daß die die
Lektur liest / so da er die aufdrück.
Sommer / so die an den / so die der Gam.
in / so die die / so die, in / so die die
Es wadete / so die, / so die aber mit
observandae aller regulat. exegeticarum.

Der Herr Voggen / so die von Inhof ließ
durch seinen Herrn Hofe der / so die
im Pedagogie / so die, der freien
Professoren / so die Lektüre / so die,
selbst gratulieren.

Wann der Herr Prof. aus der Digital-
Kirche kam, waren nicht allein die
Lektur / so die / so die, der
freien Professoren / so die, sondern
eine unbekante Frau / so die auf / so die
in. befragte, wie sie / so die, / so die
/ so die.

8. Nach der nachmittäglichen Predigt ging
der Herr Prof. zum Herrn General Duvour
so persönlich auf ihn zu. Er unterhielt sich
mit ihm von Herrn M. Jünglingen, in dem der
Herr Prof. seinen Weindruck sagte, von welchem
der Herr General etwas angenommen war.
Der Herr Prof. erzählte ihm seine modum
aria er sich gegen die inspirierten anstellte,
das exempel der Pöbel. Abgebogen so da
ihre D. Mutter Weindrucke, in die
prognostisch, von Commenis; von der
Ausschließung der Weindrucke, so nach
demonstration der Herr General als ein
nachfolgendes liess der Herr nicht nur
bezeugt, sondern auf die Jünglinge zug.

9. Aus dem Engel Gasthof, nachfolgt
der Herr General Duvour logiert; bei
gleichen der Herr Prof. nach seiner
der Engländer in. Herr Lic. Dyck,
so ihm gar besondere Gründe über der
Herr-Prof. davon auf die Jünglinge liess.

Am 23. Mart. 1718.

1. Gegen 8. Uhr ging der Herr Prof.
mit Herrn Lic. Dyck zu dem Herrn Marx,
wozu mit nachfolgendem er viele materien
abhandelt; insonderheit von der Herr. Weindruck
sagte, davon er bezeugt, daß nach Herr.
Weindruck so tief auf seiner Meinung, bei
sagte, daß er auf sein Amt davon
nachfolgendes liess, so hat der Ma-
gistrat, so gegen liess in die Herr
Ministeriales in indicium suspendit.

2. In der Herr Professor zu dem
Herrn Marggrafen ging dann zu ihm in
sein Logis der Herr Hofrat Alzeyer
von Jünglingen, so von seiner gnädigen
Herrschaft als Abgesandter zum Zwanzig-
tag für war. Er hatte ganz in der

besteht von der Unwissen affaire, dass er
sich nicht besser davon informieren, seine Geschäfte
davor weiter zu geben.

3. Von dem Herrn Margrave ging der
Herr Prof. mit Hr. Lic. Dörfler zu dem Herrn
Weindler. Dieser zeigte seine Töchter Tessa
und Adela, deren nicht anders als in völliger
Überzeugung u. Gewissheit, dass es aus der
revelation der Engel geflossen u. gemacht
sey, sein der Welt u. anderen gezeigt oder
angegeben. Ubrigens war die allgemeine
varietät, inwiefern Bildung, Lese- u. Schreiben
untereinander der Töchter Tessa u. Boas
sich zu unterscheiden. Jedoch war auf nichts
da; an welcher man nicht wenig Zweifel
haben müsste, ob, dass die Töchter, so Gott an
Cain gemacht, ein großes Stück Wissen an
der Natur u. Sinn gewonnen sey. Er war
auf nichts, insbesondere Namen gewonnen,
dass die Schrift nicht beweist. Die
Töchter, zu dem Wissen der Herrn Dörfler
sich zu geben, welche Namen für
die Juden aus Erklärung der Mittel
der Herrn Dörfler bezeugt. p. p. an
dem jungen Mann, so die revelationen
bekommen, so, wie gesagt man kann, so,
deshalb grad der Erklärung, u. ist man
vielleicht, auf der Herrn Margrave
Licht, nicht an demselben zu sein.
Jedoch haben auf an der Natur
selbst nicht bedürftig.

4. Es besteht der Herr Professor
Laurer den Herrn Dörfler, dass von ihm,
sich zu dem auf der Herrn Altgeranten
(dignitas et Senatoria) von der Herr
Dörfler kam.

5. Zu mittags, zeigte der Herr Prof.
bey dem Herrn General Laurer, da auf die
gegenwärtige des Herrn Dörfler, der
Hr. Lic. Dörfler.

6. Weil eine Einsicht vorbey geschwunden
ward und der Herr General der Herr Prof.
an der Universität nicht mehr, so geschah es, daß die
ganze Proceßion der Gymnasii u. d. d. Herr
geistlichen eine innere ward u. als die geistl.
ein and. ward.

7. Nach aushorobrenner Tafel bey dem
früher Gen. rath der H. Hof. Rath von
Münchhausen auf Barantz besichtigt, und dem
selben an die Hand gegeben, daß Herr Sect.
u. Hof. Rath zu Mühlhausen auf von Barantz
zu mößte verzeihen werden, ein historisches
Arbeitszeugnis zu erdienen.

8. Innow ging der Herr Prof. H. an
Herrn Sen. Müller, der auf die bibliotheca
publicam unter Händen hat, welche zu
fragen, ob sie offerirte.

9. Noch ging der Herr Prof. in dem
flor. Otto, Buchführer, grüßte denselben
von dem Herrn Elers in. schändliche
finst. Zustand. Herr kam auf noch eine
durchblutete Frau, wobei es sehr
zu schenken der Herrn Prof. in, nicht
begann. Conto

10. Gelobt besuchte auf der Jahr Prof.
in Haag, von Tegel, welche auf ihren
freien Land, Tegel von Tübingen, Vitterbach
besuchen, so kamen auf noch in ihren
z. Haag. Dajon[#], die er besuchte, hatten,
daß sie bei der Jahre Prof. Luratsen,
sich möglichen gewöhnen werden. Die
wollen auf noch mehrer folgen, wenn
der Jahre Professor nicht selbst zu
versteht. Es konnte daher sich selbst
ein vortrefflich zu, welche führen, da er
also ihre Günstigen aufgeschloßen fand.

110 Von Jungferns Brief huyghe
brief nie, davor ¹¹ loggen das P.S. als

Quo. R. u. n. son. Total Cam. a. u. f.
f. u. r. u. n. f. a. u. n. n. e. r.

u. Pau ² Eftin, Ag
fin von ² Diltz bay.

van Liefst
Joos van Baaren.

Baudouin münden, daß dem Enaben folg-
information. i. der Aband-^{ist} solle gegeben
werden, mittelst können er bei Dispositionen
nötigentlich vor d. gl. greifen.

12. Von Herrn Professor Junius auf
Auftrag sind auf z. schreiben an den Hon. Prof.
i. Hon. Kabinets mitzulegen.

13. Von Herrn Kamen auf absonderl.
Brief

Jan 4^{te} Mart. 1718

1. Der Herr Marquize Kam Lürke
für den Hon. Professore ⁱⁿ conferierte mit
demselben von dem künftigen statu ecclesiast.
co i. politico, insbesondrer von den Hon.
Ministern und dem Hon. Vizekönig
(welcher in für die Magnum Christopho-
rum ⁱⁿ nennen zulegen) i. sein i. mit
Zustimmung des Königs zulegen gehalten
zu werden. Von dem Hon. Dr. Peterle
sagte er, daß derselbe sich selbst von vielen
für Masszeit invitiret worden, da er den
aller Orten von seinem eigenen Evangelio
gepredigt, aber noch immer nicht ganz sam
retireen konnte, sehr vilesist. Von
dem Hon. Prof. sagte er ferner gesagt, sie
wären an ihm keinen Mann finden,
der ihnen schmeicheln i. reuerenzen
machen würde, sondern er würde in
seinen Lehren bleiben i. für Christ
halten; weshalb sie dann ist sehr so,
sonst, da indessen als die conduite
des Herrn Professors sehr wenig

* Vor der Masszeit besuchte auf der Herr
Prof. die Frau von Baudouin, der Hon.
Bar. v. Caslein zuversichtlich; sie war
aller Tages von sehr Kundig, die der Hon.
Prof. i. Falle anzugehen: der Hon. Sen.
Nagel hat sie in seiner Gefangenschaft
zu ihm, insbesondrer mit Bestellung seiner
Lehren nach getrieben; der Herr Willen

2. Der Herr Prof. schrieb ferner
an seine Frau liebster und Herrn Dr. von
Fried in Halle; sein auf nach Orbingen
an den Hon. Sen. Superintendenten.
in seine Frau liebster, i. an den Herrn
Junius nach Auftrag.

3. Von dem Grafen von Beggelstein Brief
an Herrn Jannas mit der Titulatur des Hon.
Oberhofmeisters von Beggelstein.

4. Der Herr Prof. ging voraus zu dem
Herrn Gerdinger Wälfen, der so laut rief, dass
man ihn schon im Kaffeehaus zu sehen, dass
ihnen auf der Lie. Zeit, der Brand im
und Tögen folgten. Sie gingen erstlich
in den langen Saal in welchem der Dom,
mit dem, hinter einem so großen ganz
großen Gitter gewicht gehalten wird,
soß aber immer das unter der Kaffeeleser
in auf ihn war, mit Personen allerley
Porten u. Thüren gefüllt war. Er ging
der Herr Graf. Wälfen der Herr Prof.
die ganze Länge des Saals hinein und
explizierte die dasig befindliche Gemälde
da man im hinein und hinterher gehen alle
durch den z. ersten Saal, u. so bald
der Herr Prof. in weiter gegangen, ihm
nachfolgend, u. so als mit einem so
hinterher führte die obere Gallerie der
Kaffeehaus ging, da abwechselnd alle mit
gegen Commande auf verschiedenen officien
und andere von extraction ausweisen
und nachmal hinten nachfolgend, bis
man in die Gemälde trat, das der
Kaiser Carl logiert, da man auf nicht
wenige, indem nicht der ganze Saal
nachfolgend. Man zeigte in sel-
bigen Gemälden unter anderem eine u.
Kostbare Gemälde von Kaiserin und
andere, insbesondere ein Bildnis der
mutter von 1650. Da alle Personen, so
dabei zugegen waren, nach ihrem
eigenen Leben abgebildet waren.

5. Weil oben die Erzeugnisse
aus Pranten auf dem Kaffeehaus war,
samlet waren, und selbige auf der

lassen sollten, daß der Herr Professor selbst
ist, daß er, so wie der Herr von Voigt abgegangen
von der Zeit, so wie der Herr von Voigt abgegangen
auf so wie und wieder in einem Zimmer
mit dem Herrn Prof. befreundet. Dessen
Herrn Gefühl ist sehr wohl, daß der Herr
Wülfer als oberster Richter der Herrn
Professoren illustre Herrn Professor.

6. Es ging der Herr Herr. Wülfer
hervor mit dem Herrn Prof. u. übrigen in
die Zängsaß, welche der Herr Zwingl
Oberster zu dem andern zugehen lassen. Die
beide waren 5. aneinander gesetzte lange
Gebäude, die inwendig in 6. waren die
zu beiden Seiten gesetzte Stühle in
sich hatten. Der Vorsteher von Gesselt stand
auf einer Empore von 400000. Mann ge-
setzt. Im oberen Gesselt war der kleine
Zängsaß und hatte einen großen Vorsteher
von kleinen Gesselt u. anderen Tischen
in sich. Der Herr Prof. u. Herr Herr. Wül-
fer passierten nur durch die Gänge und
standen in denselben, von der Mitte mit
den Reformisten u. anderen Tischen
nachdem der Herr Prof. dem Herrn Wülfer
zu werden möglich war. Der Herr
Oberste hatte verboten daß der Vorsteher
zu sein nicht mehr sein, zum neuen
Plan.

7. Dessen gingen sie in so genannte
Bausaß und besaßen die Kostenplan und
Kunstwerk gezeigten Tischen zum neuen
Brennen, an welchen man bereit
40. Jahre gearbeitet hat, u. nun seit
16. Jahren an diesem Orte stehen lassen,
von denen derselben, bei Anlangung der
von Seiten auf den Marktplatz stehen
aufgestellt werden. Der Herr
Oberste steht u. sein die übrigen

von Metall ist, soll allein 22. Centner.
Alle Statuen sollen zusammen höchstens 1000. Euro
kosten / grünen.

8. Der Herr Kurfürst begleitet den Hrn.
Prof. Et vor der Mietszeit d. neuen Bogen
mit einer Constellation seiner Ungewöhnung
Abstand.

9. Es meldete auch der Hrn. Gen. Kurl,
der dem Hrn. Lic. Ditzel seit der Hrn. Max,
gezeigt ist in / großer Bogen, dass dieser
selbst in / derselben ging, aber von ihm nicht
als die Ursachen vorzuziehen, warum der Herr
Kurfürst / gezeigt ihm d. Hrn. K. Weindler abge-
plagen, dem Hrn. Prof. für sich zureichen
zu lassen, nämlich 1. dass er sich selbst unge-
wöhnlich dass man einen so erheblichen einen Hrn.
sich auftrage, ohne dass er selbst selbst begreife.
2. / der Hrn. Kurl selbst sehr ungünstig
und können daraus leicht Anordnung mit,
lassen 3. / so / es einen Misset, die man
dem Hrn. Prof. nicht annehmen dürfte, er
lasse sich von selbst machen, dass er von
zureichen wolle. 4. Es wären wieder
von ihm d. seinen Aufstellungen noch nicht
nicht informiert, dass er leicht gelogen,
sollte die Hartmann geben werden.

Es Hrn. Lic. Ditzel d. Hrn. Gen. Kurl.
gezeigt kam / sieht dieser dem
Hrn. Professori d. Hrn. Ditzel
Tract. von Barthelme, d. Hrn. Prof.
Gymnasie Tegidiani, d. Hrn. Gen.
d. Hrn. Prof. nach dem Hrn. Prof.

10. Seit vor der Meßzeit kam Herr
Wagner, d. Hrn. Prof. Commissarius in
Erfurt anzufragen, dass nicht nur in Erfurt
bei der Meßzeit der Hrn. Prof. noch
zureichen können, sondern auch / vor in
falls mit demselben Betrug gemacht,
dass der Herr Prof. sich nicht in / gezeigt
konnte und ist mit guten Comasmen,
von gestärkt von sich liess.

11. Nach der Meßzeit wird /
sollt aufstellt der Hrn. Prof. nach dem Hrn. Prof.
gemacht, dass er sich nach 3. Uhr abfahren
in. nach 6. Uhr abfährt, bei sich für.

13
müßten ~~neither~~ ^{alter} ~~adamen~~. Hr. Kambauer
bleib Grund in Nürnberg i. sein Hofen
in Alldorf im freuten Bar am Markt
ein.

12. Das Jahr Prof. Lisch / o. Lisch Hr. Prof.
Theolog. Hr. Lisch ^{ist} ~~ist~~ ^{unten} ~~unten~~ ^{ist} ~~ist~~ ^{ist} ~~ist~~
aus selber bei Herrn 3. Herrn Professor
Theologia auf Herrn Prof. Ringk, istigen
Rektore. Magnifico, den er son in Falle
getant hat, malden.

15. Nach dem oben ging der Jahr Prof.
Hr. den Herrn Dr. Zeltner, mit welchem
er äußerlich von dem modo tractandi
Separatitas undate in ihm sagte, daß er
bereits an anderen Orten, wenn er seine
Münz exponiert, gefordert haben; die Herrn
von Herrn Dr. Zeltner malden Hr. Dr. Zeltner
daß, der selbe in der letzten Zeit, nämlich
moderation nach dem exempel seiner Collegen
gebraucht, i. wenn er gleich etwas
widerlegt pro concione gebraucht, / o. /
ist auf in generalen terminis gehalten.
Hr. Dr. Zeltner hat gefordert, daß in gro-
ßen dem Thron bleiben, ob in gleich der,
sich von den Herrn Wittenbergensibus
mit einem crypto- bereits bezeugt wäre,
den: it. von einer neuen connexion mit
der Universität Jaller, i. sein in Jaller
wunder, daß gute / o. non da Jaller nach
Alldorf kommen würde, bestmöglichst
zu conserviren.

Im 6^{ten} Mart. 1718.

1. Fürst Lisch / o. der Jahr Rektor
Magnificus Ringk malden, den
Herrn Professoren Hr. Lisch ^{ist} ~~ist~~ ^{unten} ~~unten~~ ^{ist} ~~ist~~ ^{ist} ~~ist~~
die Tische Hr. Lisch. Er kam auf
gegen 8. Uhr, so selbst den Statum
der Universität i. sein Jaller ^{ist} ~~ist~~ ^{unten} ~~unten~~ ^{ist} ~~ist~~ ^{ist} ~~ist~~
der Nürnbergischen Patritian Tische
gehalten, daß einige disciplina auf der,
selben ringsumher werden mögen; die

Von Herrn Dr. Zeltner malden Hr. Dr. Zeltner
daß, der selbe in der letzten Zeit, nämlich
moderation nach dem exempel seiner Collegen
gebraucht, i. wenn er gleich etwas
widerlegt pro concione gebraucht, / o. /
ist auf in generalen terminis gehalten.
Hr. Dr. Zeltner hat gefordert, daß in gro-
ßen dem Thron bleiben, ob in gleich der,
sich von den Herrn Wittenbergensibus
mit einem crypto- bereits bezeugt wäre,
den: it. von einer neuen connexion mit
der Universität Jaller, i. sein in Jaller
wunder, daß gute / o. non da Jaller nach
Alldorf kommen würde, bestmöglichst
zu conserviren.

er ihm aber darauf, in'sonderheit das öfth.
Vffleßwort tragen, da Rudolph also wohl in
Künften i. Collegia gekommen, abgefaßt
gelungen. Er ging darauf mit dem Herrn
Prof. in die Künfte und stellte ihn gleich
zu nächst an seinen verordneten Rectorat-
Stell.

2. Ein Freidigt selbst anvertraute
Herr Dr. Eltner über Matth. 4. und stellte
er vor 1. die Lust und Macht der Sitten und
seiner Verführung 2. die Kraft Christi dagegen.
Alles sehr gründlich, nachdrücklich und so
bäulich.

3. Auf der Freidigt sprach der Herr
Professor von Herrn Dr. Sayer sein
auf den ihm Herr Prof. Götter. Herr
Dr. Sayer zeigte alles gute Ansehen
und Freundlichkeit. Mit beyden stand auf
von dem modo tractandi Separatitas i.
andere Dingen, in'sonderheit von conexi-
on beyder Academien handelt. Herr
Götter versicherte daß ihn niemand sein
Verhalten in Profession aufgetragen
worden und er auf solches zu decliniren
geschickt seyn.

4. Darauf gingen Hr. Brandt iun.
i. Köngen, nach Lütz. Zu denen 3. Herrn
Professoren Theologia. Darauf sein
nach eingekommener Klausur Mittag
von nach 1. Uhr miteinander ab und nach
Münchberg fahren.

5. Wie voranisthen Münchberg be-
trifft nach 4. Uhr, da der Herr Prof.
schied mit Hrn. Naubauer, Hrn. Lic.
Götter und Köngen in Herrn Freid. Wilschul
Collegium pietatis, welches eben gerichtet
war i. und bereits viele Leute entgegen
kamen. Der Herr Professor ging darauf früh
i. früh, nach gottsfarner Langensberg von

15
frum Weisth aus von / in gefandelt, er antwortete,
daß von J. Abendmahl, und weil das noch die
unsern gegessen werden d. von da her nehm
wiele einander antworteten, / hat der Herr Prof.
noch eine Ermahnung mehr und schloß die
Sache, da er noch vor, weil er zum Abend-
mal ging, da einige alle Kunst d. Mäyde,
andere alle Jungfrauen / dem Herrn nach-
folgten, andere aber als welche bräute
des Herrn J. Kamen. Die Kade waren,
da bei einer kleinen Stunde und fand sich
Eingang d. Togen an der Aufsteigenden.

6. Am nächsten besuchte der Herr Professor
nach dem Herrn Tauter, weil er der Herr
Güllmann als künftigen Agenten in Wien,
brug angesehener ist.

7. Endlich ging er zu Herrn Schmidt, der
war damals d. wozu er sehr lange,
konnte aber vor ihm einen questionen
nicht ohne Kade kommen; er besuchte auch
allen H. H. d. gute Ermahnung, als eine
von allen künftigen Christen ab und ließ
sich bey der Kade werden, daß er nicht nur
auf seiner Mann, sondern auch einander
den Herrn Professoren Klagen sah, als
der selbigen aufgenommen.

8. Als der Herr Professor nun nach
Hause ging, und die jüngste Tochter des
H. Schmidtens ihm lauschte, / ließ der,
selben werden, daß er den discours
des Herrn Prof. von der Kunst nicht
aus dem Christenthum bey der H. H.
genommen, d. Klage, daß er zwar oft
angefangen, aber es nicht immer
fort; weil er dann noch mit guten H.
inwarden instruiert und also
wiederum dimittiert ward.

Jan 7th March 1718.

1. Der Herr Geadiger Mädel besuchte
den Herrn Prof. Giese am 7. Ufr u. blieb
bei einer Stunden lang.

2. Nay an' Selban Tam Jls. Doctor.
Wintlow, Jls. Hon. Gondigob Jls. Togr.

3. Jurauf ließ/ist der Herr von
Voit, Hof. R. von Aufzay maldada, kam
auf und conferierte mit dem Hrn. Prof.
Hr. Hinder, unter andern, von einem
von Fieberallandian Lobvintzen, informa
tore, wenn Hr. Nauking von Berlin
nicht dazu kommen sollte.

4. Endlich kam der Herr General
Sauer zu. Ich mit dem Herrn Professor
auf Hrn. N. Andrea, die Globos zu
besuchen.

5. Als in die Vrijfchietbare wet
voor den heer van Nieuwdoof da in
begravinge offnaly. vielen estim voor
den heer Prof.

6. Als der Herr Prof. J. v. Kam
sprang er nach. Dem jungen Winter von
Zulmbach, von Alldorf, J. v. Kam
kommen, und sich in der Gasse zu
nähen an seiner Mutter logierte. Ich
ging zu seiner Frau Mutter nach
Koblenz.

7. Gay fovea Knibaino malid
fuf auf nuf drü fovea Gen. Larvob
dianor, adraã, Vide fcheulam.

8. Nay. A. Ufr. Nam der Juv. Prof.
Zu den Juv. Prof. Caff. v. Raimondoff
abfinden von demselben zu empfangen.
Es waren mehrere dazulicht war,
sind, das heißt, dass die Juv. Prof.
nicht, discours u. Juv. Prof. ab
bei dazulicht, dass es empfangen.

171
auf dem innern Kommer: / so geht es auf
das es auf Künftiges Ostermessen / und in
der Gemessen der from Prof. G. / so
feste.

9. Um 2. Ufr geht es mit dem from
Gen. Sauer (so auf seiner by dem Hon. von
Nassau / so auf der Bibliothek, so auf
der from Senior Wülff, by einem
Friedrichen in. Infolge so viel auf
sonstener from from Fingeln, und so
bleibt bis gegen 5. Ufr. Die Conversation
Mordiandigkeiten und curiosa von
von; eine große Anzahl Codicum
membranaceorum. unter dem, Ignatius
Epist. in welchen der Log gezeichnet
ward, das Petr. in Pauli Werken
gefaßt. Ein Codex cum Commentar. Rabbi-
nico, das viele Lektüre, asiatischer
Episteln, samt dem betanten Geboten.
Unter der Kunst in. Natural. Tafeln:
ein lapidesciertes Bild eines Simbols.
Johannis Bauberts Stein, den er im Lai
getragen; einen Wagen, den man selbst
gelehrt hat; Kunst. gebundene Bücher,
ms. von Luther und Phil. Melanctho-
ne; der Epist. von Tassus Tafel
das er Luthers Gedichte nachgelesen

20. Um 5. Ufr wolte der from
Prof. nochmal die from Wülff von
Faulung besichtigen, so auf der
nach zusammen und proponierte das
by einer kleinen Stundenlang, die
in. Vorfall, so man gebrauchte. und
dann man in einem Episteln
nach fort kommen sollte.

21. Briefe sind heute angetommen
von from Gedichte Vind auf dem
in from Bild Tasse; von from.

Prof. Jarding; flr. Grad. Hovr aus Jaltow,
sunder sein Mißgundigt der Pein von Jam,
migen gefalten; von Jaron Hf. Wallen
aus Haini sold dem Begliungend? süßl.

12. Jaron Dänken Hov. Theol. offeriert
dem Jaron Prof. sein Hainbüß in bijgelyh
Blätter, die er druckten laßen.

Don 8h Mart. 1718.

1. Präse rander Briefe nach Jalle
gefruchtbar? Jaron

2. Ein Defektor, nach dem Dinnmoot, kam
und Jary mit großen Lust nach, ob nicht
in Jaron Gradiger, insonderheit Jaron
Meyvogter gesielet Jabe, in Jaron
Professoren vor/ist gradiger zu laßen.
byen anbringen Jary er, er uolles
Hoch Jaron, Jaron Jaltow Jaron nach
wider Maysen Jyl gelogen Jy.
Jm uoort geantworlet, daß Jaron Mar,
groger in flr. Winder Jylot by dem
Jaron Jinson Jflager gesielet Jaben.

3. Jaron Jaltow Jaron Professor
in der Gradiger Jinson; Jaltow die
Jagister, wegen der angebauten Defektor
Juden, Jyon Jott Sanct Defektor unu,
un) in flr. Jaronlain, in Judiose,
gradiger, Jaltow Jalt Jaron Jaban
Jylot und auf der Kaman Jalt, daß er
in der in Jaltow Jaltow Jaltow.

4. Nach der Gradiger Jyon der Jaron
Professor Jy in Jaron Gradiger Jaltow
by dem Jaron Jont. Koeßen aus Jaltow
Jaron flr. Jaltow ist, Jaltow ex Jyon
dicio diffidentia in Melancholie
Jaltow. Der Jaron Professor Jyon
Jaltow Jaltow Jaltow Jaltow Jaltow
Jaltow Jaltow Jaltow Jaltow Jaltow

brachte ihn in sein Haus, ließ von Johann Profeß
re lassen/schickte, und inrichtete ihn, nach
sollte in Konstantin. Nachher alles nicht
mit bey Glon. Krebs angefangen. Eingangs
sind, sondern aber selber Eingangs auf
ein großes Verbot, in die ganze
den Herrn Prof. bey Johann Good. Wetzeln
in einem ganzem Jahr vorerhalten.
Inmangefallen sehr; nach der für
Prof. von der Glon. Diac. Tschirnhaus
letztermalen Goodigt, die er mit
angeführt, sollte; nachher die Bucher
nach, daß er quoad methodum wieder
daran desiderion, y. y.

5. Derselbe besuchte den hiesigen
Prof. der hiesigen Universität Ludwig
Samuelsohn und lag in dem
den ungenügenden Verhältnissen
in Folge der selben, daß er bei ihm in
seiner Lehrstube besitzlich gewesen
in der Folge diebstahl gewesen.

6. Hoff bezieht der Herr Prof.
den linken freien Olla, & nach der
freien Elter Umständen fließig
beagelt.

7. Von da ging der Herr Prof.
zu der Herrn Gläuser's. Herr Gläuser
verheiratet mit Frau Wäibchen und
Familie sehr klugen u. der Herr
Prof. sehr Vergnügen u. a. ging
zu dem Herrn. Die eine Jungfrau
hatte insbesondere der Herr Prof.
besonders sehr geliebt.

8. Lure Dr. Thomafy recommen-
dirt einen Egotfacher zu fällen.
Vide beyfiegenden Briefe aus
feiner Umftände zu finden
fin.

9. Gewand auf die Frau Christin
Kriegel besetzt.

10. Nach dem Essen besuchte der
franz. Prof. der Flor. Wirtz seinen Tisch
am vormittag die Lind Knechtlich und
Hilfste ihnen einen kleinen für die Liebe,
nach der Jugend gedruckte Brieflein
aus.

11. Sonst noch den mit demselben
den noch einige Besuche abgelegt,
da er dann gegen 6. Uhr, auf mit flor.
Wirtz zu hause Dr. Thomasius ging,
der Siglisch den hause Land. Moos
u. Margarete zum Abendessen in-
vitirt hatte, sein auf der hause Prof.
hause Hofe.

12. Diesen nachmittag ist an flor.
Jung die extract der Diarii Noriberg.
vieler gesand worden.

13. Vormittag ging an denselben
ein paquet. Landtzen, mit der Pflanze
so ist auf hause nach D. Hall gesandt
worden.

14. Frau Brand jun. u. Pöggan,
besuchen der jungen Mindelwe Tasse, so
die Dr. Mutter zeigen. Gewand, unter
anderen da, die 12. allesten vor dem
Esse der Land, die hause. Wirtz, so
hause im Tasse gesandt, viele hause
aller u. andere Gesand auf der Wirtz
hause, viele hause, sein in dem
gel. Salomonil gesandt, so viele
Gesand, dann in der Tasse u.
hause. 1. ofen Namen Malduig ge-
hause, mit ganz besondere u. differenten
Umdingern, ihre Namen waren auf
ausgedruckt; unter anderen waren
da, die J. 3. Könige, ein Quade so die
Lise gesandt u. von dann hause

Gewisser p^{er}sonen fragten zu der Zeit
 Kose, so ein Geheil ist, in form eines Heil
 geschehen, da der Thierol im Maile trug
 ist, da Thierol so einen weisen aufpassen
 ferner die Kinder Thierol fassen & Loos, sein
 auf der Gewand und den Kassen Noth,
 auch dem Kassen vielom andern, wo
 mehr als 2. Thierol finging, da aber
 der blinde fass Kassen davon immer
 fingen blieb.

25. Jav. Naibantv giny Jt Jav
Andra, asyan drv Flobotum.

Den 9^{te} Mart. 1718.

1. Jaron Good. Mööl needt abge
schrieben, daß 5 Jaron Prof. auf seine Inve
stition nicht needt für Masszeit kommen
können.

2. Weil fls. Meißner'sche Regeln gar
nicht alle beifolgt werden, ging Derselbe
Prof. in die äbrigen, und sammelte
auf diese, was er ihnen ebenfalls beifolgt
ausgeteilt haben.

3. Ja vor ging er noch zu einem
alten Geittel Benibara und winarot
Einjalken, unter andren Leuten, der ge
liebt Uollfat, die in in die sein ge
riefen, dass in Gott danken müsten; er
antwortete aber nun, zu erkläre sich ab
mit besonderen gesagt word: Nein, er
hat mir mein Geld geleihen, dass ich gar
kommen bin; weil in aber antworten
sagte, dass in ich selbst von Gott ange
ge.

4. Einzelne Nam auf hies Dr. Br.
fauy, der hies Prof. hies hies hies
/ hies.

5. Nachher ward Herr Gerd. Johann
besucht. Dieser besaß mit seinem
Bruder, daß er vor etwa 30. Jahren aus
seiner Prof. gestiegen. & gelehrt. Als er
aus Prof. in diesen Brief sein altes
Schreiben fand verblühte, sprach er zu
Herrn Gerd. fand in seine Zeit

92
Johann hat die Zeit verändert, aber die
und der feste, Gottes nicht.

6. Der Herr ging er mit Frau und. Weib
in der Frau General Sauer, bei dem er
den Herrn Thomasium antwort.

7. Frau Thomasium nach seiner in ihrem
quartier und offerierte die Frau Professoris
Herrn Hofen einen goldenen Glanz auf
die Bibel. Luther. geschlagen; er präsentirte
den Galmbaum mit der Überchrift: Nec so-
limum defluet.

8. Es wurde auf die Frau Lu. Tugend
Wesung und Gutes, die Frau Bürgermeister-
Wesung besetzt. Dieser Frau Tugend
wollte ein sehr große Wollange gefalt den
Herrn Prof. in sein, nach von ihm, in
wird die Frau Tugend, gleichsam als
der Frau Tugend gezogen, in. mit dieser,
wird die Frau Tugend, daß sie den Herrn
Johann sehr, als ein Tugend ihren Tugend,
Tugend übergeben wollte, auf festliche
vermehrt.

9. Der Herr Tugend Tugend Tugend
daß er Hofen, gleich nach der Frau Prof. Hofen,
Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend
Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend.

10. Auf der Messen Tugend Frau Gen.
Sauer noch einmal mit dem Hof Prof.
in der Hof. Tugend, der Hof die Hof
Hofos in Tugend Tugend Tugend; Tugend
nachmittags so Tugend die Contracten
Tugend Tugend und 400 fl. Tugend vor,
auf Tugend Tugend Tugend.

11. Der Herr Hofen Tugend Tugend Tugend
Hof Tugend die Frau Professoris; Tugend
Tugend Tugend, Tugend Tugend der Hof,
Tugend bei dem Herrn Hofen Tugend Tugend
Tugend, und Tugend Tugend Tugend Tugend
man Tugend Tugend Tugend Tugend
Tugend, Tugend Tugend, Tugend Tugend Tugend
die Tugend so an Tugend Tugend Tugend

acören, so baldt fahen, und sein
das nicht erlösen können, das ist
in feller viel größer; so meldete er
auf, das er nicht aufhören werde, ihm
zu lieben, und aber um die weiler auf, er
Kind im May, fahen, das er noch abgeflay,
damit man nicht sagen könne, er fah
selber beygeflay faher abgeflay.

12. Gegen Abend kam Frau Weich
beym Coffee zuindan. d. Abend, die
Kurtz Historie und der Tager in seiner
Kunst. so fahet er, von dem Herrn
Professore selbst.

13. Nach dem esam kam Frau Weich
Tochter, welche ihre besondern Kunst
und der geistig angefochten, von dem Herrn
Hilfen im Geistlichen nachdacht. er
inneret nach. Er bündet, Tabernakel
bezeugt auf inderzeit so viele Leute
über den Herrn Prof. u. seiner Kunst
d. Jaar so das er tiefer als oben
zu gehen / fahen. Der Hr. Vater selbst
aber, war die in der Kunst
gleichsam als von dem Tode nicht
verändert. Dieser nahm auf der
Masse, mit vieler Bewegung u. lob
Gott. Es fah, in mein, das er ist
zum Tode nach von der Abreise von
Herrn Prof. / fahen.

14. Frau Gen. bawer hat auf faher
nach bezeugten Brief geschickt, welcher
den Herrn Prof. / fahen bezeugt.

Am 10. Mart. 1718.

1. Der junge Hr. v. Jussel brachte
die sein Herr Vater comancierte Briefe
aus Libereu wieder mit 12. Sp. Hahnen
dafür definiert. Mit diesem nach aber
fah von dem Nürnbergischen Bezeugen
geredet, d. Jaar so, damit in nur wieder
können, das man ist Bezeugen so fah

acost morden; / and bayze garten Hoysen
acost or neede firs wylfount in nien
Gondicht selbst angefallen.

2. Von Jalla Kamen fäut abnormal
brunx dativert in 4 $\frac{1}{2}$ Mart.

5. Jüngling ging er mit Jovon Lie.
 Dazumal zu Jovon Margareten, und mit dem
 in die arme Dofel. Dazumal zu die
 von Jovon von Tina, und in Margareten
 begabten z. Kleine Kinder die Jovon
 Krieger, Margareten, und die Dazumal: Gott
 haben ist die allerbeste Weisheit, gelobt
 wird, auf z. gütliche Luff. Margareten
 die ist auf nachmal / so Gott gesand
 den, nam. der Glaubens Weg z. Christen
 für und y

[illegible]

5. In der Gier der Vorsehung, wegen
ausgezeichneten Handel (1702.) unter,
baute er, für den Marggrafen die
rationes der Gl. Vorsehung, wegen
unvollständiger Luftwegen, nicht
entweder für vortrefflicher oder für nat.
falschen. der Gl. Prof. so selbst nicht
vermüthet, sehr für die, in der
Liebe seiner Meinung. In der ganzen
Welt mußte man aber die Erde für
der Marggrafen dabei, sehr, der
Prof. nicht in Nürnberg geschätzt.

6. Die ganze nützliche Gymnasien
u. Prof. geb in allen Classen.

25

Scholaren gäbe und nützliche monita.

7. Der Herr Sen. Wülfer, kam auch
noch in die Egidien Kirche, da er gewöhnlich
daß der Herr Professor Davin / er und
nachm. absteigt.

8. Herr Levin und sein Herr Dispen-
sator Hr. Zähler besuchten noch den
Hrn. Prof. in seinem Quartiere.

9. Von Erlangen war der Herr Con-
sistorius Dispenz fürüber kommen, den
Hrn. Prof. kam er zu besuchen u. zu sprechen,
zu schauen; er sprach dabei auch von dem,
welchen ihm oft geboten, da man auch
der Hr. Prof. resolvirte, nicht über Göttingen
nach u. Göttingen, sondern über Erlangen
und Lulmbach ins Voigtländische zu ge-
hen.

10. Herr Grad. Wülfers sprach auch
mit ihm u. blieb da bis zur Abreise.

11. Herr Zähler, Hr. Dr. König, Hr.
Wärfel u. andere kamen auch noch.

12. Herr Lumen besuchte den
Hrn. Prof. daß die Unglückliche Marygä-
sin von Wabblingen ihr zu sprechen be-
gehrt; weil sie nun seit von Nürnberg in
seinem Hause aufhält, vor der asir vorbey
fahren müßte, so vergrüßte der Herr
Prof. dieselbe absteigend.

13. Hierauf geschah um 3. Uhr die
Abreise. Herr Ditz begleitete auch die
Gastin.

14. Der Herr Prof. ging zu der
Frau Marygäsin. Als er ihr erzählte daß
er alle ihre Kinder großgezogen u. gesegnet,
sagte sie: Ach, wenn es nicht doch auf Sayen-
müßte; darauf sie auch das Jungt. an-
gab u. der Herr Prof. mit Auflegung
der Hand, den Dingen über sie auftragte.
Ubrigens sprach noch über ihre Umstände, froh
u. auch sonst. mit ihr zu sprechen.

15. Nach 6. Uhr kamen wir in Soltau an, da der Hr. Adv. von Groß / Oelst besuchte und der Hr. Prof. in sein saß in der Wein-
kist; wir blieben aber bei dem Hr. Com-
miss. Dierdorf. Indessen suchte er be-
greife Vorfälle von seinen Tisch- Anstalten.

16. Hr. Maml. in Nürnberg, der
mit seinen Kindern, sein nach Altdorf
als auf seiner Zeit lassen lassen, und
der Sommer durch Hr. Dr. Jansson
fürst gesandt bei der Hofung.

17. In der Frau Marggräfin wurde
auf geschrieben in. für ein Vorwort bei
ihre Frau Mutter angeschlossen.

18. Bei der Abendmahlzeit war
der Superintendent von der Französisch-
colonie, Laß in seiner Pred. der
Hr. Prof. nahm auf den Namen des Hr.
Dierdorf Gelegenheit, vom Vertrauen
in Glauben an Gott zu reden: sein frohlich
dieses sey, in sein man sich Gebot
dieses gelangt.

19. In Nürnberg wurde noch ein
paquet gallischer Briefe zugesandt,
dabei auf Köpfer vocation für Gott
dies in seiner Vaterstadt war.

Den 22. Mart. 1718.

1. Der Herr Professor in. Herr Kni-
bars schreiben seine sechs Briefe
auf Gallen, Augsburg, Ulm, Iphar,
Münchhausen, Talsied, Jene.

2. Der Herr Obrist- lieutenant
Vossler suchte den Hr. Prof. pro-
für den Herrn Bar. Groß, bei welchem
eine ganze Reihe voll Personen sei-
ner anstalten: Unter denen war
ein Dr. Christin Gummigau, 2. Pred.
von Dürffeld, ein Pred. v. Brandstein, die
an ihren Pred. Thesen in weit einen

27
Gott befehle; Sonst war da die
ganz Eulenzische Gesellschaft. Es war
by ihm über einen Stande in un-
ter seiner affaire verfahren. Zuletzt begleit-
ten ihn die Herren Gradiger nach Leipzig.

3. Wardt man ein wenig spaziert
und dem Herrn Commissario z. Briefe
nach Pöten u. Eberdorf übergeben.

4. Nachmittags verabschiedete der Herr
Prof. nach Leipzig. Die Pöten des Herrn
Commissarii und geschickte darauf

5. Nach 12. Uhr die Abreise auf
Striebsberg, nachher war im 6. Uhr
abends verabschiedet. Herr Lic. Vitz
begleitete uns noch immer zu Pferde

6. Hier ward / ^{in copia} / noch by hiezu
Brief an Hon. Gerd. Metzel in Nürn-
berg, wegen des Hon. Disputations
Gedicht, dictiert, auf Wunsch an den
Herrn Commiss. in Eulenzien ge-
schrieben.

Den 12^{ten} Mart. 1718.

1. Wir haben heute um $\frac{1}{2}$ 7. Uhr
von Striebsberg ab und kamen nach
Mittag nach 1. Uhr zu Torna an, blieb
aber vor dem Thor in einem Wirtsh-
hause; verabschiedeten uns aber dennoch nach
dem Hon. H. Swäur, so wieder die
Malabarische Missionaire geschrieben, u.
nach H. Disputen, der sich sehr fält;
von rosten ward bezeugt, daß er noch lebt
der andere aber war todt, dem Herrn
Herrn Prof. die rosten Glaubwürdigkeit
Gedicht zu senden.

2. Weil es im Hause ansonsten
gegenwärtig Töfeln eine Gedicht
angehangen hatte, so ward by vielen

Auf dem Herrn
Herrn dem Herrn Professori von
rosten weil / sich / die / Disput.
Kästlein zum Geschenk.

nun Längere nach demselben anordnete,
insbesondre/ auch der Herr Landmann für,
und die Weibler kam nach an den Wagen
zusitzen, da wir eben abfahren
wollten.

3. Weil Herr Commiss. Vizeart bei
seinem Vater, einem Landmann in
Unter-Mannig's Gegend vor uns besollt
sah, so fuhr wir mit demselben
i. /s/ (der flou. Commiss.) Ländern
der der Hofmann war, nach Euler,
bay, nachher nach abend um 7. Uhr
Lauten & im vorigen Köpfe abwa-
ren.

4. Vöggan müßte so fort den flou.
Superintendenten Vizeart, einen
30-jährigen betagten der flou Professo-
ris, die Leitung werden, der auch
sofort den selbst ins Weibler kam,
und mit dem Herrn Prof. /s/
unterwies.

Im 13. Mart. 1788.

1. Der Herr Prof. führte mit flou.
Lic. Vize i. Vöggan den Herrn Superin-
tendenten gradigen, Vorden aber, was
gen Abzählung der Ditzel nennig
war, außer daß von einem Baum
i. Vöggan mit Gott gewendet wurde.

2. Nach der Gerechtigkeit ging der Herr
Prof in der Herrn Superintendenten
sah für Maßzeit; Herr Lic. Vize
aber i. Vöggan besah für der Ditzel
oder die sogenannte Vöggan-
bürg, was auch sie auf in der Herrn
Superintendenten sah für den
gingen.

3. Über der Maßzeit wurde aufgelegt
von der Umlage der Ditzel i. andrer
gegründet der Vöggan gesprohen; zuletzt
sagte der Herr Professor; Ob Ditzel der

299
für Superintendentens nicht allz. in der Gr.
mein. fallen, die der Arbeit annehmen u.
in der Werkstatt anordnen: ob es auch
aber mit, Min, zu thun ist.

4. Nach der Werkstatt kam auf die
Land Superintendentin herein, eine
Oberster, der Land Assessorin. Beide
in Wartung, ob es auch ihr eine Begrüßung
des flou. Assessorin aufgetragen.

5. Diesen Nachmittag war ein gut
Teil von dem Landföhrer an Herrn
Ambrosius Wirtz direkt.

6. Gegen Abend kamen, der Herr
Bürgermeister L. Syndicus aus Eilenburg,
gratulieren für den Kauf an ihrem Ort
L. rufen ihm einen Voratz, ein Mayer,
sich aufzuheben, was von ihm auf einen
schriftlich für perustration übergeben
wird, für einmal den von flou.
Haubauer, aus Pösa, mit einigen der
beigefügten reflexionen für den
Land anordnen.

7. Dieser kam Herr Hof. Rector
Cantor Lohse L. Herr Adv. Götter
Rüging, Collega quattu, davon der
letzte beiliegend memorial über,
gab, darinnen er einen Anzeiger,
diesem Auditorium, in jello Land,
für correspondence mit ihm invi-
tiert.

8. Herr Superint. Dietrich sandte
auf dem Herrn Professor, der Herrn
Dr. Wifford gehaltenen Vorträge
bezieht auf den König in Dänemark
Carol. XI.

9. Es war auf von ihm flou. Hof. Wiff
von Dietrichsberg, eine mail von Pösa
als ein frommer Mann empfohlen
direkt.

Am 15^{ten} Mart. 1718.

31

1. Dieß ward das Hand/reiben an Herrn Ambrosius Weisß für mich dictirt, und darauf 10^{mal} durchgelesen und collationirt.

2. Die Frau Gräfin von Oberdorf sandte G. H. an Herrn Professorem abzusolen; weil man wegen der soße füreinander Minder, resolvirt war zu morgen in Kofau zu verbleiben, so ward einen expressen mit einem Briefe nach Oberdorf gesandt, da drüber berichtet ward, daß die Antunft auf 8^{ten} morgen geschehen könnte.

3. Monsieur auf hat auf der Herr Professor an seiner Frau lieber nach Halle in Pörgan an Herrn Professor Herrn Schmidt wegen der Testimonii geschrieben.

4. Herr Kist, H. von Oßersentz bey besuchte den Herrn Prof. Ihm zuwenden die 4. auf der Kiste gefaltene Conditionen gegeben.

5. Ein gleiches hat der Herr Herr in Pörgan und ausgehend auf die Conditionen.

6. Über der Maßzeit wurde der Herr Professor von dem Privilegio der Kinder Gottes, daß sie nicht soogen dürfen, welche die Madame soße zu gewillt zuig als welche selber wegen ihrer 2. Herrn die sie in Jena verweisen läßt, sich soogen gefalt.

Herr Lic. Ditz wiesete auf der Maßzeit über dem Herr nach Nürnberg zu sein dasin der Herr Prof. ihm 10. Commissionen mitgegeben; worauf er die Antunft, um Juedica, mit nach Halle bringen wird.

7. Auf der Maßzeit in einem Herrn an Kaufmanns Frau er mit der Madame allein, in da ihr sonderl. das Evangelium von Christo ausgebreitet ward, so sollte selbiges in ihrer Antunft einen gar herrlich Eingang.

Vin Madame communicirte der
 Herrn Ditzan dritte Erklärung
 der Offenbarung Johannis. Es hat
 sein Kind selbst gehört u. d. d.,
 soll sich Verfolgung eingefogen; sonst
 mag es der nach mit sagen, so der
 Madame abschreibe vorredet hat.

8. Von dem sel. Herrn Marggrafen
 wieder gesagt, daß er bey seiner willkürlichen
 Blödigkeit dennoch ein frommer Herr
 gewesen u. sehr gerne gesagt, daß sein
 Kind uns alle Gellanten erlösen würde,
 damit sie aus dem Lar. ^{jauch} raus,
 u. den Ruf nicht mit erbeten.

9. Die beyden jungen Herren de Kotzen
 sind unter Aufsichtung der Herrn Bodenburg
 bey Hrn. Dr. Prucknern in Jena, und
 könt auf's Gütlich das alte Jahr von Geist,
 u. dem Ruf nicht mit erbeten.

Am 16^{ten} Mart. 1718.

1. Um 7. Ubr fuhran wir mit Fruch,
 dorfischen Kindern ab, und anwanden von
 Hrn. Hofrath Linder, der auf noch fünf
 Meilen von seinem Vater's Hofe, ein
 sein andrer Linder gestiegen Tagel,
 mit dem Herrn Professore gesprochen hat,
 bis nach Lust begleitet.

2. Im Gefäll hatte der Diener bey den
 Kindern abschreiben, wir traten daher
~~ab~~ in die Wirtshaus ab u. trugen in,
 von Rastheller mit Zimmer, Kasten etc.
 vor. Der accis. Bediente, so oben in der
 Küche war, meinte daß ob Wein sey
 und brachte daher sein compliment vom
 Herrn Knecht an, daß wir den Wein,
 63 den Taus, accis zu erlegen sey. Herr
 Meibauer sey, ob wir allein Wein gleich
 gefastet werden? und da die Antwort
 war; Nein, wir Kostbare, müßte man
 mehr geben, so sprach er: der Herr Ein,
 wohnt in der Visitator, solten ruffen. So
 gar noch die von Wein sey u. so taxieren
 er geben er nicht. Als der Visitator nun
 nachfragte, müßte, daß ob Kasten sey,
 müßte er, mit einem abgeben, ^{da ob ein} ^{gekauft}

3. In Paulsdorf kamen wir abends
um 5. Uhr. Am ward der Herr Prof. bald
darauf für Frau Gräfin geliebt, bei der
auf ihrer 3. jüngste Comtesse waren.

4. Nach der Tafel versammelten sich in
dem Gemach eine kleine Gesellschaft = Gesellschaft
da dann der Herr Prof. nach vor dem Tisch sich
setzte u. über die Apokal. Joh. 1.
Vierde ist Gottes Lamm u. eine Verkündung
andere hielt.

Am 17^{ten} Mart. 1718.

1. Auf Befehl der Frau Gräfin
übernahm der Herr Professor die Gesellschaft
dort in der Gesellschaft, und hielt
selbige über Apokal. 1, 5. 6. Er hat
mit geliebt u. gesprochen, daraus
er vorstellte: die Verkündung Jesu
Christi als Verkündiger u. zwar
1. die große Kirche auf Erden u.
2. die unsichtb. ewige Kirche
selbst.

2. Bei der Tafel waren einmal
aufzusammensitzend der Herr H. v. Storck,
Dorf, Hof, u. Herr H. Jöcher. Der
Herr Prof. erzählte unter anderem
das exempel der Boysländischen
Männer Gesellschaft, so sein. fort immer
in dem Herrn Jesu festsitzend ge-
wesen.

3. Nachmittags ging er noch mal
zu der Frau Gräfin ins Gemach und
sah die Frau Gräfin von Delleit
gesprochen, daß er ihrem Herrn. An-
sehen sehr erwachte, wenn der Herr
Prof. den Montag bei seiner Gnade,
so ward solches resolvirt, u. die Ver-
sammlung auf den Montag versetzt.

4. Er war auf seiner mehrtägigen Reise
dem Herrn Prof. Georg Jordan, fläm. und
mann Zellers Geogr. Vorlesungen, mit einem in
Hugoborn Kinder

5. Laurus Lauron gegen Abend für
Zemisch, süßer u. und noch
von den inspirierten geradelt.

B. bay der Tafel near abnormal fls.
 before; in fls. Dryden/finder leaf, der
 Quasifruit may, der 6th Tag. von
 Zeit. an die Fabr. proportion auf
 massmal davon, da er insunderf.
 sind die Quasifruit werden, nearly
 from syn. adoben und down of
 Weltformig adoben.

7. Auf des Esel wiederholte
des from Prof in dem Abendgebet
die Grundsatz, u. bat Gott daß er solches
in denen fromen lebendig machen und
wahrnehmen wolle.

Inn 18 $\frac{1}{3}$ Mart. 1718.

N. des Papa Corrigierte vom 11. Aug
den übrigen Theil des Erlaßes
fortsetzt.

7 Ellen

2. Von Herr Antmann Zola
ber berw. Hr. Herr Weinhausen, w.
referierte unter anderem von Herrn
Höcker, Super. in Coblenz sein
mit denselben nachriecht Bründi-
cia mit der Zeit Güte habe; inson-
derheit aber vñg ein Schreiben
des H. B. Herrn, dass ihm die-
ser vorgeworfen, daß seine
Vocation nicht legitim sey
sich irritirt worden sey.

35
so. daß er sich auch bey Ihm³⁵
dem Antm. Gallen) darüber
begehret, d. gesagt, er wolle be-
fangen, daß seine Vocation so
göttl. sey, als der Prof. Fran-
ken seine zur Theilge. Theil-
ge, d. glaube, daß dieser cogni-
ta causa falsch nicht anders be-
diciren werde.

3. Herr Goldmann, vocirter
Organist d. Döblenkirche zu
Zwickau, so die geistliche Pro-
prietät nachgefordert haben, läßt
durch mich von Herrn E. besin-
nen, d. wenigstens Gelegenheit
zu haben, in Halle zu dienen.
Es hat mir Herr W. 2 Theile.

4. Über der Wittwe. Wast-
zeit war ein Discursus mit
meinem Vaischen bestrafen
sollte, damit man sich seiner
Kinder nicht mehr theilhaftig
mache. So es geschehen die Fr. Grä-
fin d. Frau und Herr, da
es theilhaftig, theilhaftig auf-
genommen worden.

5. Nachmittags kam auch H.
Orlich, Herr zu Gama d.
jetzo Vicarig Super. in flet-
durchgehen, hier an, d. nach
dem Herrn bey der Fr. Gräfin.

6. Vor d. nachmittags brach
te der Herr aus gegangen
Zeit bey der verjüngten
Fr. Gräfin zu

7. fe beßte auch noch vor =
mit Herz der Comtesse Benigna.

8. John daselben überseiset
in Emden von Tischbein von der
Essentia Dulci für ihre blinde
Augen.

Augum.
9. so bezieht sich auf 2 Pati-
enten von Herrn Secret.
Bach, w. den Gütern Götter
von der Regierung, nicht anders
liefert.

10. Herr Oelrich beauftragt mich
w. Herr Höpfer, w. referierte
unter andern, daß der 29. Herr
die Monita Pastoralia an
die Klöster in seiner Herr-
schaft gesandt

11. Über die Abendmahlzeit.
Es ist sehr viel darüber
geschrieben von frommen Men-
schen, welche es nicht
kann. Es ist sehr
schwer zu schreiben
und sehr schwer zu
verstehen.

12. Aug des Mittwchs. Mäße-
zeit hat der Tag auch beendet
mit sehr kaltem Wetter u.
sehr kaltem Wind. Der Tag
hat das Wort Gottes angenommen,
und dabei die jüngste Comen-
se sammelt seinen Rausch
zu folgen, ob sie gleich von
Japan nicht so sehr, als von
den Völkern.

37
13. Tag des Abends. Messzeit
nach der vierten Gedenkzeit gedenkt.
der Comtesse von St. Gallen, wie
man einmal wissen mußte, daß
man mußte, daß die Gott die be-
stehen, sonst würde mir nichts
dabei. so recomedierte ich dabei
die Kinder: so lobet auch. und
Man. Joseph dem die Trauerzeit
w. begabte Frauen, daß sie ihm
die Lande danks geben müßte, daß
sie dem from Joseph die Trauer-
gaben wollte. Die sagte wenig.
die Comtesse freundlich w. Herr Ju.
Kama: ob man nicht so viel Land.
da da! würde aber von diesem ver-
lassen, w. von Frau der Völkern
genuß, daß diese alle jungen
sagen sollten, damit sie die Welt
nicht zu viel nehmen könnte. sie
wußte gab sie die Lande danks,
w. reichte unter der Trauerzeit.
den Discoursen von fromen Vätern.
den sehr viel. Der Frau aber
bezeugte die Frau fromm und al-
len, wie es glänze, daß es die
von ganzem Lande gungen, so
w. daß sie auch für sich be-
ständig bleiben würde.

14. Nach der Abendsmesszeit hielt
der Frau eine Predigt über
Job. 12, 4.5. w. zeigte insbesondere,
wie man im Kampf gegen die
Sünde auf der Erde die Erde setzen

soll, um den Ring davon zu tragen.
 15. Am 10. Febr. Gräfin sind
 2 Briefe eingelaufen von der Gra-
 fin von Sleswig auf den Kaiser
 dahin betreuend. Der regierende
 Graf hat bezeugt, daß obige
 Briefe seine, wenn diese seine
 Güter, in der Gegenwart, ob, so in
 der Unmöglichkeit ihn mit der
 Zeit nicht zu tragen, da er nicht
 von der Reise kam, weil er zu
 bekannt mit ihm war, so hat aber
 noch seine Gemahlin bezeugt,
 daß diese der selbe nun nicht
 verdient zu sein, so vor sich,
 daß er ihn selbst ganz sein
 wolle.

den 19. Mart. 1718.

1. Bischof von Paderborn dem Kaiser
 den Textus vorzulegen.

2. Von der Abreise nach dem
 wie noch nicht mit dem Kaiser

Von der Abreise konferierte Paderborn auch mit der Gräfin
 nach um seine Münden mit dem Sleswig, so schiedet zu
 der Febr. Gräfin, nach auch so waren.
 Oelrich eingezogen war.

3. Friedrich nach auch H. Vicar
 Oelrich eingezogen, welches er erst
 daß ihn nicht für sich selbst,
 sie habe das selbe in M.
 Bischof von Paderborn gelobt,
 und so in einem ganzem Jahr.
 Ganz alle Danksage nun stieg so
 gewonnen, welche sie schon, wenn
 sie zu dem werden, bis zum Febr.

find applicants.

39

4. Nachdem der Prinz von der
Fr. Gräfin v. Lauen (Contesse),
auf dem Lauen Amtmann, ab-
gefahren waren, reisten wir bei
Herrn Baron v. Wied von dort
nach um 10 Uhr ab; ab Elbe.
so früh aber bald auf, v. Wied
um acht Uhr Tag.

5. Dem 2. Hrn. Baron von G.
C. Flitz, in d. Person, wie in
dem Briefe an die H. G. G.
gemeldet war, vor d. d. Superint.
Leib. H. G. G. in Person, aber d.
selbst, was wie gleich auf
d. d. Briefe setzen sollte.

6. In Klaitz angekommen und
den Herr Herr. Vondel recht
dem Herr Herr. Bisp. Rönner
d. wozu und die Güter an.

7. Der Herr. Ober. notifizir
te, durch den Herrn Goslar
Seiner Maj. 115 des Papas An
kündigung, dass er in des Herrn
An. Namen dem Papas ein solch
höfliches Gesand. Compliment.

8. Carrouel befindet sich den
 des Super. Lindner von Kaya,
 w. nach ihm es eine gewisse Zeit
 da gewesen ist er ist in die
 Schloss Capelle. In der ist
 ein Courieux Bild der F. d. d.
 einigkeit. Eine Fintert in der
 Capelle sieht man Gott den

2. Am 9. Sept. ging der Herr
Drost in der Dörfel's Capelle zu.
Der Herr Landrichter von der Kraft
Epistel, 1. wie sich dieselbe an ihm
selbst bewies; 2. wie auch wie
dieselbe an ihnen sollte. Weil
auch heute der Geburts-Tag der
älteren jüngeren Herrn celebrirt
wird, wurde dessen im Exordio
gedacht.

3. Herr Neub. J. Vög. d. i. h.
gelesen die Predigt im Geistl. com-
munion-Handbuch.

4. Nach der Predigt sagte der
Herr Diac. des Herrn in re-
centioribus controversis sehr in
reflexum setzen müßte, indem er
3. Tage vorher; der gute Herr
Luppo habe sich zwar viel Mühe,
er werde aber allein gelassen.

5. Da er die Epistel vorgelesen,
sagte der Herr Vög. des Herrn:
Wenn immer so gehalten würde,
würden die Leute wohl anders
werden, aber so werde es nicht
vermehrt als sich d. Vög.

6. Vor der Tafel war der
Herr Supen. wieder bester,
d. blieb auch fernach bei der
Tafel.

7. Der Herr Pfarrer sagte
Mittag an der Cavat. Tafel
die fränk. Hochzeit d. Hilmar
des Herrn Sohn. von der Gerecht
des Herrn Mollen von Vögel

nicht denen die gestern Abend gegen
wärtig waren. Der Herr Waller
hat einige geistige Exerzieren auf einer
geordneten Förmung auf dem
dem König in Polen war, die
größte Befähigung des Feindes zu über-
winden.

8. Nach der Messzeit hielt sich
Lava nicht den übrigen zu Lande,
sondern fuhr aber heute in der
Kloster-Kapelle zum Androsen
gerichtet.

9. Nach der Predigt fuhr Lava
mit dem Super. d. Herr Levet.
Schild zu der engl. dem König
gehörigen Kirche. Herr Vögel
aber d. ich gehen mit dem Capell
Meister Ludwig. So war der selbe
zu sehen die große Kirche. Herr
Lava, nicht vielen alten Epi-
taphien. Auf dem Kirchhofe
war auch eine Pyramide, die der
24. J. f. gewonnenen Bräut.
Nicht sehen lassen.

10. Unterwegs war auch eine
alte Kapelle, die laut der ein-
gezeichneten Inschrift aus 1105 er-
baut worden. In derselben war
ein viel kleinerer Kirchhof vom Ein-
den Christi d. dem Geist der
Förmung mit Mindeleppstein
eingesäumt, aber nicht zu sehen
von einigen Culte des cruci-
fixes oder der Leiden. Oben
über der Eingangstür. Unter dem
den Bild:

Aspicie mortalit, fuit unquam passio tuus.
Respicie, qui transis: peccat spectator inanis

Die Satzbücher sollen im vorb⁴³gehe
in den Armen & Noth noch ein- u. d.
vorzulegen.

11. Der Herr Super. hing mit
dem Paga von einigen Differentialen
so zu rippen ihn in Herr Super.
aufstehen, an die Noth, mit
einige, das. solte. geistlich
werden müssen. so wurde aber
darüber die Lesezeit gewis, d.
s. fand Herr Super. von der
Ehre, das, dem er so gleich
verfuhr, was er mit dem
Paga gewis. so gab auch Gott
Gnade, da Paga mit Herr
Super. verfuhr, das. so gleich
zu werden geistlich wurde. Der
H. Super. hat ihn so nach in
seinem Buche einlogiert.

12. Der Herr Super. hat den
Paga noch ein gewis. Zeit
bei der H. Geistlichen zu gebrauchen

13. Der Herr Super. hat
den H. Geistlichen, den Comptroller
von Göttingen, den Herr
Super. v. D. den Hallen-
v. D. so mit Herr Super. ge-
ben.

14. Die fünf. Lesezeit.
den vollen H. Super. mit
einigen Briefen besenden,
was die der Paga des Herrn
v. G. Harmonie, H.
nach Göttingen, recommendirt
verfuhr von L. über den
werden sollen.

Am 21. Mart. 1718.

1. Vor der Abreise kam
der Herr Hofm. v. der
Leibniz noch zum Herrn, und
verlebte lange mit ihm.

2. Um 7 Uhr ankommen
wir mit 4 Postknechten, die
der Herr Graf beauftragt, von
Pforta ab, d. kamen um 3
Uhr zu Ober-Gersdorf.

3. Der Herr hing sich erst
bey dem Herrn Landvogt oder
Bauern ab, um sich bey der
Leibniz zu melden zu lassen,
die ab aber schon durch ihre
Bediente verlassen.

4. Indem wir vor dem Hause
standen, saß der 13te Herr
von Unter-Gersdorf freundlich
zu dem 2ten Herrn, d. hielt
sich um 2 oder 3 Stunden bey ihm
auf.

5. Der Hr. Hofm. schied
bald nach Laquagen, d. ließ
den Herrn zu sich kommen, weil
er vom Herrn gestiegen war.
Er blieb lange bey ihm, betete mit
ihm, sie beteten auch, d. wurde
sehr wohl vermauert.

6. Der Herr von der Hr.
Hr. von Pforta zu der Hr. Hr.
von Unter-Gersdorf wurde gleich
durch einen Bedienten eingeführt.

45
7. Da wir ins Schloss
kamen, wurden wir auch von
H. Ledcoris, Prov. zu
gepfungen.

8. Nachdem der 13te Febr
einander beglückwünschte, hat Febr
auch den 2ten Febr ge-
pfungen.

9. Am Tag der Tafel war
auch der ge. Gottlob v. Callen-
berg, welcher wider die Exer-
zenz der Volkshausen seit ge-
disputierte, aber zugewin-
nen, und erst nach einem
Anfang zu machen am Febr
stank.

10. Am 14ten Febr
hat der Febr endlich resoli-
viert, morgen in der Schloss-
Kapelle zu predigen.

11. Am 15ten Febr war
nachmittags auch der Febr
gepfungen, der ein neues
Votum des L. Febr zu Öfening
ist; in welchem Febr Febr Febr
am Febr Febr Febr Febr
Febr Febr.

Am 22 Febr. 1718.

1. Am 24 Febr
wurde ein neues Votum ge-
pfungen, in dem Febr Notifikation
ist, dass wir Febr Febr Febr

ben vürder, d. morgen nach
Hoyritz zu kommen gedachten.

2. Um 10 Ubr ging die Fe-
st in der Offiz. Keller
an, welche über dem 4. v. ult.
von dem Abgesandten Glän-
1) wie er verfertigt 2) nach
s. Eigenschaften, gehalten wird,
d. bis 12 verfiel.

3. Nach der Fest brachten
an nymmer mehr von Hoyritz
Lichte von Jaller, d. vom 24h
Jahre, worin eine Invitation
war auf den Freitag in
Geme auf Holungen des 18h
Jahre zu verfiel.

4. Über der Tafel recom-
mendirte der Herr die Hr. H.
Lorenz der Hr. G. G. G. G.
meistens für ihre Kinder.

5. Nachher besuchte er den
Herrn Kanzler, Direct.
welcher bezeugte, daß er
sehr nötig sey, daß von der
sündigen Materie fürge-
setzt werde.

6. Er ist zum vürder bey
der Gesellschaft mit langer Zeit
gewesen.

7. Herr Kanzler, Direct.
war einige Stunden bey Herrn
Neubauer.

8. Nach der Abend-Mahl-
zeit wurde von der Gräff.
Landschaft d. fr. v. Dübberg
abgeschien genommen

9. Die vorerwähnten fünf
Leute die bereits oben erwähnt
worden, d. Herr
v. Dübberg einigsetzte, daß Sol
in Gerechtigkeit geschehen müßte.
den 23. März. 1718.

1. Der H. Landtberg =
Director war vor der Ab-
reise bey Hause.

2. $\frac{1}{2}$ 12 reiseten wir
mit 4. vom Herrn Grafen
gemieteten Kutschen von Götting
ab.

3. Unterwegs begegnete
uns der, gesessene von Götting
nach Hildesheim gesessene Herr,
d. Herr von dem Lande vom
24. Herrn General.

4. $\frac{1}{2}$ 12 reisten wir die
Wüste durch d. halben
Tag über in Wuppertal
Mittag

5. Nach 4. Uhr begeg-
neten wir dem 24. Herrn
von Langenbrog, ein Mann
von Götting (wenn wir auch
gesessen) der uns nicht so
wenig gefiel, den 23. Herrn

3. dem Grafen fiedman
von Lintel entgegen gefah-
ren war.

6. der Frey fahz auf
zu dem Herrn Grafen, finge
gen der 23. Loo in miften
Wagen 3
17. 2te 5. Ufr kamen wir
in Köftrich an.

8. Auf dem vorgefchrie-
benen Lintel wafte man,
weft die Mama mit Loo
florand noch kommen wurde
Ich gieng ihr dunnach mit Loo
Soluf nur Thunde vorfand
gegen, waß ihr aber nicht
an.

9. Die 3 Loo Graf
fahen ihr dunnach entgegen,
zu dem Grafen für belte
an. Weil aber die Pferde
zu nicht waren, hofte der
24 Loo auf 6 Pferde
aus ihrem Walle fahen,
mit welchen für um 8
Ufr an kamen.

10. So bald der Frey gieng
innen zu dem Lintel, der bey
nach einigen Stunden
von der Anfe refohet
wurde.

1. Der Herr Prof. Dietrich ein
Brief an die Frau von Lang
stein, w. condolirt ich mich
der fr. gemäßig. Art.
2. Am 9 Uhr riefte Herr Köpper
mit der gleichen Versicherung,
damit wir getreu, wieder auf
Ziele
3. So wird, wie gut besinnlich, das
ein Brief mich ganz gesandt
wird, um zu versichern, ob die
Königt, so er am morgenden Tage
selbst sein, nicht bis nach der
Antez Kömer Kopflos werden.
4. Am 11 Uhr kam die Frau
von Montbelle von Ketzij an
5. Über der Taylor war Herr Fr.
Loubé, Graf A. F. 23. Herr
Leopoldiner Martini, Herr
Klarer Landig, Mad. Montbelle
u. H. Orlich, u. u. g. u. u. g. u. u. g.
u. u. g. u. u. g. u. u. g. u. u. g.
1702 In der Zeit der Zeit der Zeit
Professors wäre bewußt, und
mit weitläufigen Umständen.
Der Herr Prof. und Herr Fr.
von der Beförderung in G. u. u. g.
it. so riefte eine Burgens griff.
König eine Lixoxie von der selbst g. u. u. g.
u. u. g. u. u. g. u. u. g. u. u. g.
6. Die Frau Laurentin besuchte
Elerson.
7. Nachmittags besuchte D. H. Lau-
rentius den Herrn Professor.

8. Der Herr Prof., schrieb an D.^r
Buddenbrock, d. bet, ob er nicht
sicher zu's Conferenz kommen
möchte.

J. Kauf. So ebenmahlzeit wand
von dem J. Prof. So geht
verrichtet.

Im 25^{ten} Martii, 1718.

1. frist dictirte der Herr Prof.
seiner Disposition von der Zufuhr,
sowohl, vorzüglich in Folge aus dem
Fest, französisch, wie diese werden,
nicht gerade nicht D. Martin, alle,
sondern alle, m. freundl. der
gläubig angefo; 2) wie ein jeder
gläubiger auf dieselbe zu wirken
wird.

2. Nach 6 Uhr. Briefe d. Herrn
Prof. v. d. Sauer, d. H. Neub.
u. Ellers, nach Geme. Unterwoge
wenn die Predigt wie am Sonn-
tag. wiederholt, u. gebetet
u. Gott singt. Arbeit schon, well.

3. Wie steht es mit der Superintenden-
tenz ab, u. davorhin brachte der
König die Aufsicht in die Hände,
u. assignierte ihnen ihren Ort zum
Aufenthalt. Der Reichshofrat,
Florb, H. Vogel, Corinto, u. auf
3 andere Weise, die Fortsetzung.

4. Der Herr Prof. hielt die Vorlesung
in großer attention des auditoriums.
Der 18. Less, ^{unvoll.} ~~ab~~ regionalen v.

Seine Person brüder, der Herr Hr.
A. J. 24^{te} it. 23^{te} Hr. Jankel
Hr. Hr. von Lichtenitz, Mad.

Montbelle p. meum mit Güte.

5. Von 24^{te} Herr Graf nach
dem Herrn Prof. mit dem 18^{ten}
Herr, der er auf gute Nacht
bleib, über welcher von Geistern
u. andern materien geredet wird,
Lobs und gute moralis, kon,
er inspergiert werden.

6. Von der Stadt der Herr Graf
nach dem Herrn Prof. am 18^{ten}
dem Herrn Cantor Brunner,
welcher sehr herzlich empfing,
u. mit Freuden bezeugt, sein Lieb
ihm dieser Zeitpunkt. Seine
Hr. Liebe kam darüber zu, u.
endlich bezeugt, sie mit mir andern.

8. Ferner bezeugt, sie die
Comtesse von Schwarzenberg, die
der Herr Graf Ronow auf
war.

9. Sie gingen, demnach nach
dem Herrn Grafen Ronow zu, d.
für Gnädig der Ronow, u. bl.
bei sich selbst, bis die Stunde
ankam.

10. Herr Kautsch u. Elers
sprachen mit der Hr. Ebeling
wie Herr Hofmann u. seine Lieb,
zu sich war. Von der Befragung
bei Hofmann über Tisch geredet,

nach Tisch aber gesungen. u. gebet.
 Herr Halerig ist Praeceptor
 in Juris. Herr Kuchendorff
 wirkte die 2 letzten Vorleser.
 Nach 9. Uhr kam die f. D.
 Sanktion, mit der wir unser Un-
 schuldig gemacht, u. wieweil sie
 in Glaubig gestanden ist. wand.
 Herr Pastor Veltor kam auf
 wie auf ein Buchhalter, Herr Vogel,
 mit einem inbegriffen etc. einen
 gesprochen.

11. Zwisch 5 - 6 Uhr fließen
 der 24. Herr, Herr Prof. H.
 Kuchendorff u. Elers ab, u.
 kamen bald wieder nach Tisch.

12. fünf Doctor Juris, freilich,
 der, was aus Altenb. kamen,

den 26. Mart. 1718.

13. H. Buddleg berichtet, d.
 es steht ungewisslich: wenn
 es nicht geschehen, welche
 es geschehen; wo es u. o. käme,
 es wäre es, der H. Prof. möchte
 nachhaken können.

1. freilich von H. Herr Prof.
 stand allig, weil er medici-
 nizet.

2. Sonach kam Madame de
 Montbell, die ihm einige Frey-
 nachrichten so er beantwortete.

3. Sonach geschied er an die
 fr. Gemaslinie des 23. Herrn.

4. Dictirte das argument
 Herr feiler, in Barock.

5. Überlegte, wie die Dinge seyen,
 was angestanden; wand u. nach o.
 flüchtig.

6. Der Herr Prof. yfroid auf
an der Herr D. Jernungsmitt.

7. Über Eitelkeit geschrieben
von dem spiritu discretionis.

8. Die fr. Laurentien besüßet
den Herrn Professor.

9. Nach der Maffzeit hat der Herr
Professor des Herrn Laurentien
diese vorzunehmen, ihn völlig von
unrein und Sünden mit dem Herrn
Grafen Herrn conferiert, da er
dem Gott gesegnet, daß der
Herr Graf sich erhebt, er will
ihm folgen, und selbst er eine
accurate Aufnahme selbst, und
selbst ihm folgen.

10. Die fr. von Lamprecht, welche
ist Gott aus einer Krankheit
erlöst, sendet sich das Wort,
laßt 10. J.

11. Herr Henrici, Pastor
zu Langenburg, besüßet den
Herrn Prof. D. bezogen ein
gutes Wort.

12. Herr D. Jernungsmitt
Brief ist antwort.

13. Auf ist das Herrn Herrn
Brief eingelaufen.

14. Item, von Prof. Lohing.

15. Spät kam noch ein Brief
von Herr D. Buddeo, darin

er sich aufgeführt, so er war
 ungeschickt. o. konnte keine.
 16. Nach der Regel des 2.
 bands ward ein Collegium Public.
 gehalten, worin die Gräfl.
 Person, ihre observationes
 bestrichen.

Am 27. Mart. 1718.

1. Fräulein dictirte D. Joux
 Prof. einen Brief an die
 Madame le Port, der
 fr. von Montbell istet hatte,
 welchen D. Joux Graf von
 Sautel mitnahm.

2. Vornach dictirte er der
 Brief an den König, welchen
 Vornach zweimal vorgelesen
 ward.

3. Der Joux Prof. hielt sich zu
 Sautel, weil er sich auf seine
 Adressen vorbereitet.

4. Lord Martini präsidierte im
 Abhange.

5. Die Frau D. Vornach, Stube,
 so mit ihm, w. erzählte, wie
 Gott ihr ein eignes Geschick ge-
 geben, da sie ihr Haus verlassen
 müßte.

6. Nach der Nachmittagsstunde
 hielt die D. 23. Joux Graf mit
 dem Joux Prof. zu dem Joux V. Vornach

7. Der Herr Superintendens
von Eisenberg H. Cünlich
conferirte mit dem Herrn Prof.
Johann Joseph wegen, welche er
nach Halle auf die Universität
senden will.

8. Auf des Taylor flüchte 9.
24^{te} Herr in sein Gemach,
da der Herr Prof. das Gebet
verrichtete.

9. Mit 9. fr. D. Bauerin 5.
fr. Löwen hat 9. H. Prof.
Gute Nachmittags angesetzt.

Am 28^{te} Mart. 1718.

1. frische dictierte 9. Herrn Prof.
von der Hande zu der Uebersetzung
bedient.

2. Herr auf conferirte der H.
Superint. von Eisenb. nach,
mals mit ihm, w. nach ab,
sind.

3. Herr auf liess, der Herr
Prof. Herr Kautsch der Erde.

4. Der 23^{te} Herr besuchte
den Herrn Prof., welcher des Herrn
Laurentii chris inständig be-
richtete, w. dem Herrn, Grafen
sine dubia bonafun.

5. Herr auf nach H. Lauren-
tig Kungelsten, w. ihm remon-

strickt, wenn er verstorben, leben
aber ungezügelt, wie es sich der
Lehrer wohl erklärt. Gott sey
gelobt, der uns diesen Mann
geschenkt.

6. Der Herr Graf, S. 24^{te},
hat dem Herrn D. Buddes ge-
antwortet, daß der H. Prof.
vielleicht 5 Tücher künden würde;
er sollte n., Gott würde eine
Golgatha finden, da sie in
toto tertio in diesem Sinne
einander stehen könnten.

7. aus D. Logge S. S. Ha-
welse an die fr. Gräfin, des 24^{ten}
Jahrs, Gemalt, geschrieben, er-
scheint, wie die fr. Gräfin es
schlecht in ihrem Gemalt ge-
schickt, auf ob sich leicht an-
legen, so, damit die Götter,
wird der Herr Prof. nicht
schlecht abginge.

8. über Kugel von H. Superint.
Ermüdig, H. Laurentius. so
wird gemalt von D. Devotion, von
Johet, von dem Götter des Götter,
daß der Sensus der furchtbarlich
denn, nicht die Tücher, denn
man sehen müßte. it. von D. Col-
lection die furchtbar der empfinden
gläubigen in seiner Zeit. it. von

ob man wohl gut, was man
 wagt, wenn man ²⁹ und ob
 selbst man es könnte. Werdet
 ihm in Leipzig, so mit einer
 Bräutigam. freud vorgegang in
 der selben case, vorgestellt
 wandt selbst, da sie die in,
 möglich. Der Vorfall. vorge,
 gefüllt, angewandt, sie möge
 mir Gott im Grunde vorsehen,
 so würde es geschehen; wendest
 sie mit ~~der~~ ^{letzter} fand ^{letzter} geschehen, so
 sie selbst ihm wolle, wendest
 auf diese Weise die Vorfall.
 nun vorgelegt.

11. Der Herr Corinthe fand besist,
 ist der Herr Professor, S. 30,
 ist mir guter Freund.

12. In d. Compose. wenn ein d.
 der Super. Dünlich, S. 30, S. 30.
 Martini, S. Henrici von Long,
 lang p. der Menge.

13. Der Capitl. bleibet S. 30
 Dambibor S. 30, S. 30. Gansel.
 lin. Der Herr Prof. vorgelegt
 von seiner Seite, vorgelegt. u.
 die von der conservierung d.
 Anstalten, gesandret wird, wie
 so u, wie ob sich leicht o. wenn
 Capitalia geschehen, S. 30.

Am 30. Okt. 1718. ⁶¹

1. fünf im 4. Uß preparirt,
wie uns die Absicht, u. die Hr.
Professor an dem Abf. d.

2. Nach 6 Uß reigelt, wie im
Kanon 9. ab. der 24. der folgt
sich selbst dem Herrn Prof. in
seinem Bey, u. die Hr. Prof.
Herr Neubauer, Hr. Freund u.
flor in andern.

3. Überwog conferierte der Hr.
Janz beständig mit dem Hr. Pro-
fessor || " im 19. Uß

bestätigte sein Fortz. u. d. proponierte
sine dubia.

4. Zu Mittag kamen wir in
Ocalen, in der Stadt, so ganz Mo-
rich von Chiffon gehört, u. die Hr.
Janz selbst. Der Herr Graf co-
municirte des Hr. Corinthe Com-
municirte, betraffend, welches
sich in der Stadt abgehandelt
ist. v. S. C. P. P.

5. Ein communicirte die uns
Trinck, welches die Hr. Grafen so, gleich
an der Hr. Grafen geschehen,
by, davon die Hr. Grafen die Hr. Grafen
u. der Hr. Grafen, welches die Hr. Grafen
damalig Trinck geschehen, welches
v. S. C. P. P.

6. Um 12 Uß gehen wir mit
der ab, u. kamen um 12 Uß

in Endstadt. In hiesiger Gf.
 was mit Leibniz Nutzen entz
 geschlossen, sollte im vor a. vor
hiesig da man ist nach
gehandelt word. ist dem ein ge post
winter ge br ichte.

7. Der vor Prof. soll dem bei
Leibniz, nach dem er sich er setzt
mit ihm ge handelt, u. word ist
ge handelt, der hier Reise ge ge
net, da dem 30. Augusti der
Götl. Leibniz wir aber für
un kennt, u. der 30 Martii, als
soll, und wird. durch handelt er
nicht soll, in aller als accu
rat 7 Monat ge ge br acht. / Nach
alle Leibniz ge handelt wird, der ist
Leibniz wir, u. Leib der Leibniz, der
ge handelt

8. Nach der Leibniz bet der ist
Profes mit und aller.

9. Nach dem ist ist ge handelt
mit sich in sein Zimmer, u. nach ge
ge handelt ge handelt ge handelt
bet, sie mit einander.

10. Es wird bet der, da es ist
ist ge handelt der 8 Tag, der Abend in
Leibniz ge handelt wird, in dem Wald
Müde ge handelt, welch ist ge handelt. ganz
abge handelt.

Am 31.^{te} Martii, 1778. 63

1. Gestern, nach unserm Abreise, wir
sahen uns der 23.^{te} Jänner wieder
nach Jolly u. H. Graf Jankel
nach Pöltzig.
2. Der Herr Graf Anst. der 24.^{te}
conferierte mit dem H. Prof. der
auch betete länger mit uns, u. auf
Gott an, daß er die Frucht von der
wir nicht mehr annehmen lassen, die
Anst. dieser Leute insbesondere mit Qual
versetzt, der 24.^{te} Jänner u. sein Landpf.
man, die l. so. ggl. stürzte u. vers.
den, u. uns alle recht zu seinem Zweck
zubereitete.
3. Um 7 Uhr reiste der 24.^{te} Jänner
in den Morgen, den wir wieder zuhause.
4. Der Pastor Jäger besuchte uns,
mit a. des H. Prof. Arbeit o. zu
helfen, zuhause, hat er ihn, so
er möchte wieder kommen.
5. Der H. Prof. von fle
yon einem letzten extract zu dicti-
on an der Zeit, die 12 Uhr,
denn die Kapel gerichtet wurde.
6. Der Pastor Jäger war mit
zu der Kapel; der H. Prof. erzählte
sonst. von dem Herrn Rector den
so, wie dieselbe durch seine Ge-
genwart gestärkt wurde. it.
nachdem er wohl mit ihm sonder
sich gestrengt, da er einmal
aus Tübingen nach Jolly. Einmal
gekauft wurde. Der Herr Com-
mendant, der H. Rector, der H.

Geneslin hatte vorher ein Trauer-
tag 2 fugel ein Mann zu ich bringe
mit d. Leutling, was sie dirson zu
ich d. biete spater, das fute si
dem fong fong. nach d. 2. Tage
sage am fong fong, bringe 2
Collet, der f. M. fong, welche
sich auf alle fute zeigt. fute
fute ihm viel fong an fong d. altes
fute selbst fong, bis es endlich aus
fute, da man ihn relegiert
fute. fute er fute fute nach
afall fong.

7. Im ganzen Kaufmännig dictir-
te der fong Professor wieder an
der fute Anstalt relation.

8. über fute ein glomer
Studiosus, fute der fong dem
fong von fute fute
1/2 Stunde vor fute Informator ist,
d. fute, ^{in fute} fute, fute fute,
fute, d. fute fute. fute fute,
d. in fute, aber fute fute.
fute fute fute fute.